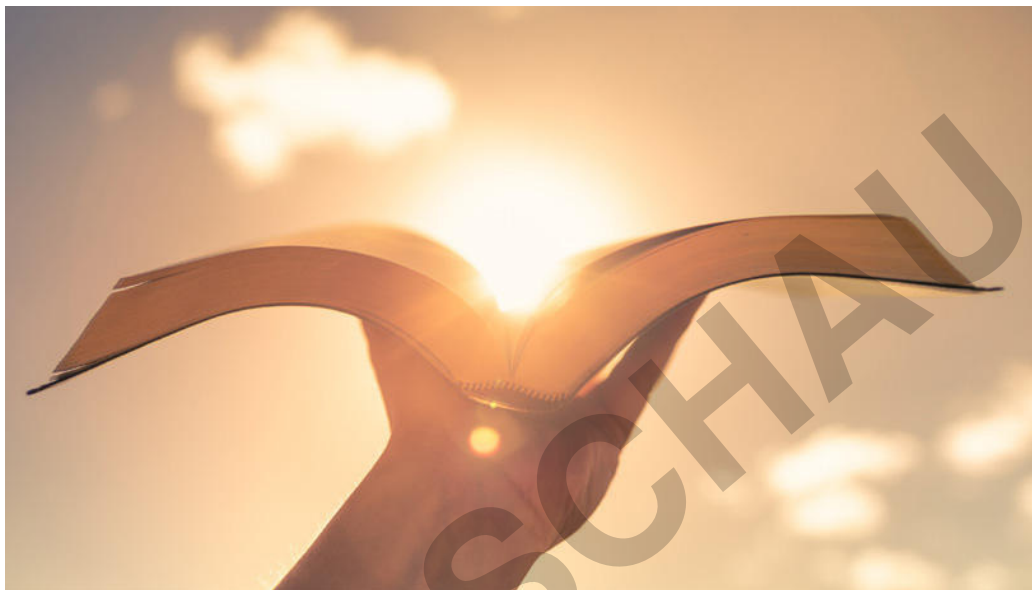


## IV.23

### Die Bibel

# Gottesbilder und Bilderverbot – Wie reden wir vom Unvorstellbaren?

Christian Kuster



© RAABE 2023

© kieferpix/iStock/Getty Images Plus

Von welchen Erfahrungen mit Gott erzählt die Bibel? Wie erfahren wir Gott in unserem Alltag heute? Wie können wir sprechen von Gott in einer Zeit, in der die herkömmlichen Gottesbilder an Plausibilität verloren zu haben scheinen? Anhand von Bibelstellen, Bildern und Bekenntnissen reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Gottesbild.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	8–10
<b>Dauer:</b>	3 Bausteine/6 Einzelstunden
<b>Kompetenzen:</b>	biblische Gottesbilder reflektieren; das persönliche Gottesbild und dessen Wandel reflektieren; das biblische Bilderverbot erläutern; darlegen, warum Gott begrifflich nicht zu fassen ist
<b>Thematische Bereiche:</b>	Bibel, alttestamentliche und neutestamentliche Erzählungen von Gott, Gebet, Darstellungen Gottes in der bildenden Kunst
<b>Medien:</b>	Internet, Bilder, Lieder
<b>Methoden:</b>	Rollenspiel, Collage gestalten, Textarbeit, Bildinterpretation, kreatives Schreiben

---

## Auf einen Blick

### Baustein 1

<b>Thema:</b>	Gottesbilder im Wandel – Ewig alt und immer neu
<b>M 1</b>	<b>Mein Gottesbild – Wie sieht es aus?</b>
<b>M 2</b>	<b>Du sollst dir kein Bildnis machen – Gottesbilder und Bilderverbot</b>
<b>M 3</b>	<b>Begegnung mit Gott – Eine nicht alltägliche Geschichte</b>
<b>M 4</b>	<b>Ist Gott eine Frau? – Ein Fresco aus Urschalling</b>
<b>M 5</b>	<b>Wir leben in Gott – Die Fabel von den Gänsen</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden reflektieren ihr Gottesbild. Sie erahnen Gottes Gegenwart im Alltag und erkennen, dass er unsichtbar bleibt und alle menschlichen Vorstellung übersteigt.
<b>Benötigt:</b>	Bilder aus der Werbung mit religiösem Inhalt zur Auswahl, DIN-A3-Blätter oder DIN-A2-Plakate für das stille Schreibgespräch

### Baustein 2

<b>Thema:</b>	Gottesbilder im Alten Testament – Die brennende Frage nach Gott
<b>M 6</b>	<b>Abraham und die drei Männer – Vorbild für die Trinität?</b>
<b>M 7</b>	<b>Jakob am Jabbok – Kampf mit Gott?</b>
<b>M 8</b>	<b>Mose vor dem Dornbusch – Feuer und Flamme für Gott</b>
<b>M 9</b>	<b>Elia am Horeb – Gott kommt ganz leise</b>
<b>M 10</b>	<b>Von Gott sprechen – Gott ist wie ...</b>
<b>Inhalt:</b>	Gott wendet sich den Menschen zu. Abraham, Sara, Jakob, Mose und Elia, sie begegnen Gott und machen unterschiedliche Erfahrungen.
<b>Benötigt:</b>	Bibeln

### Baustein 3

<b>Thema:</b>	Das Neue Testament – Wie die ersten Christen Gott ins Bild brachten
<b>M 11</b>	<b>Maria und der Engel – In Jesus erstrahlt das Gesicht Gottes</b>
<b>M 12</b>	<b>Jesus am Berg – Wie Hochs und Tiefs zusammenhängen</b>
<b>M 13</b>	<b>Jesus, der gute Hirte – Wie Menschen zuverlässig handeln</b>
<b>M 14</b>	<b>Gebet der heiligen Teresa von Avila – Mein Credo</b>
<b>M 15</b>	<b>Das nehme ich für mich mit aus dieser Reihe</b>
<b>Inhalt:</b>	Jesus als guter Hirte ist nur eines von unzähligen Bildern, die den Zugang zu Gott erleichtern. Ein Gebet von Teresa von Avila neu formulierend, verfassen die Lernenden abschließend ihr eigenes Credo.
<b>Benötigt:</b>	Bibel, Plakate, alte Zeitschriften zum Zerschneiden für die Collage

VORSCHAU

# M1 Mein Gottesbild – Wie sieht es aus?

Gott ist unsichtbar. Dennoch tragen wir alle ein Bild von ihm im Herzen. Wie sieht es aus?



### Aufgaben

1. Wie stellst du dir Gott vor? Notiere deine Ideen in der Abc-Liste. Das können Adjektive sein, die Eigenschaften Gottes beschreiben, oder Substantive, die davon erzählen, was er für dich ist. Wähle Bilder, Farben oder Symbole, die Qualitäten Gottes zum Ausdruck bringen.
2. Fasse dein Gottesbild in einem Satz zusammen. Beginne mit „Gott ist für mich wie ...“. Tausche dich mit deiner Nachbarin/deinem Nachbarn aus. Diskutiert: Wie reden wir über Gott?
3. Wie hat sich dein Gottesbild im Laufe der Zeit verändert? Notiere auf dem Zeitstrahl, welche Vorstellungen du einmal hattest und wie du Gott heute siehst. Tauscht euch zu zweit aus.

Gott ist für mich ...

A		N	
B		O	
C		P	
D		Q	
E		R	
F		S	
G		T	
H		U	
I		V	
J		W	
K		X	
L		Y	
M		Z	

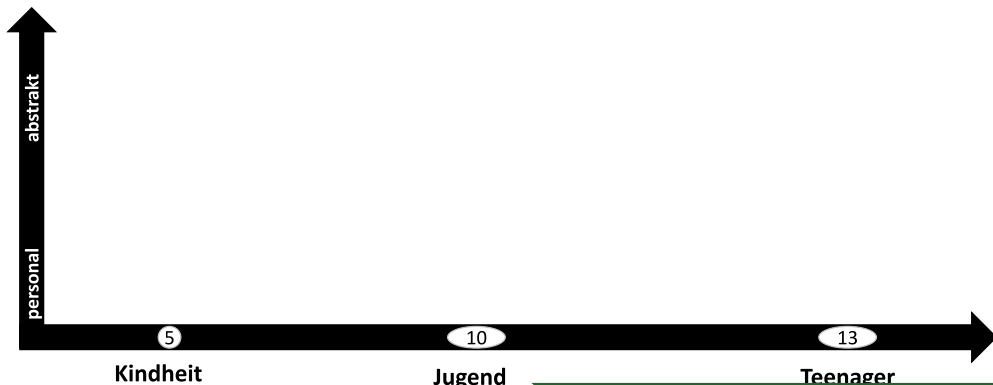
Gott ist für mich wie ...

---



---

Gott damals und heute



## M 5

## Wir leben in Gott – Die Fabel von den Gänsen

Gott ist allgegenwärtig. Er nährt und trägt uns. Er ist immer da, ohne dass wir es wahrnehmen. Von dieser Erfahrung erzählt die folgende Geschichte.



## Aufgaben

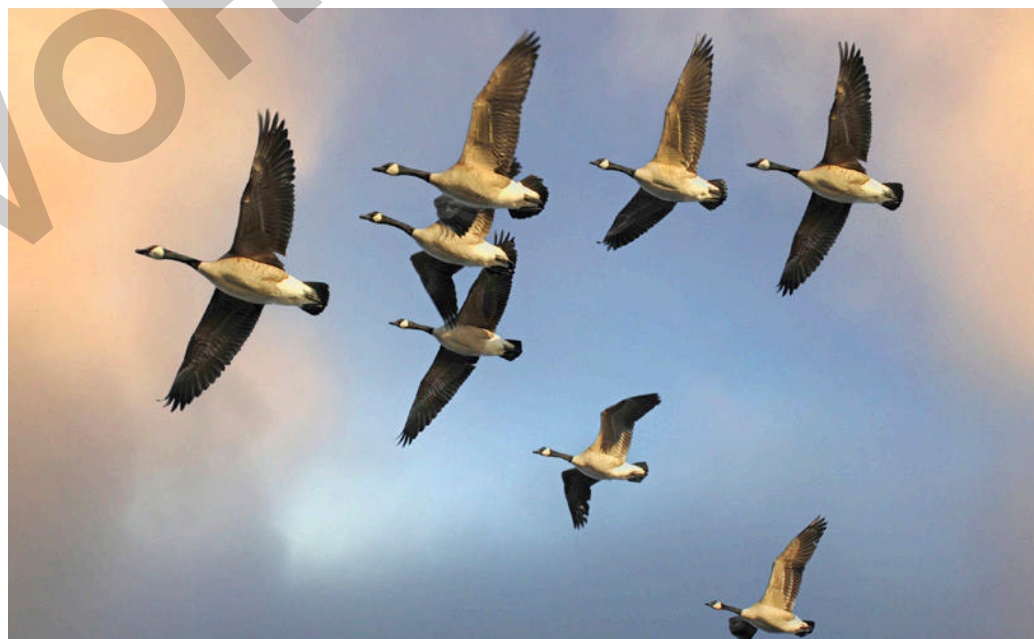
1. Lies die Fabel. Stell dir vor, du triffst einen Menschen, der die Existenz Gottes bezweifelt. Was könntest du ihm antworten, beziehend auf die Fabel?
2. Manche Menschen sind wie die Eule in der Geschichte. Beschreibe, was sie kennzeichnet.
3. Vergleiche die Fabel mit einem Schriftwort aus der Apostelgeschichte: „Sie sollten Gott suchen, ob sie ihn ertasten und finden könnten; denn keinem von uns ist er fern. Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir ...“ (Apg 17,27f.)

## Gott ist überall

- Die Gänse in der Luft schnatterten einander zu: „Man sagt uns, wir leben in der Luft. Aber wir wissen gar nicht, was Luft ist. Wo ist sie? Und woraus besteht sie?“ Da berieten sich die Gänse mit dem weisen Pelikan. Dieser sagt: „Im Wald lebt eine kluge Eule. Sie ist schon sehr alt. Vielleicht kann sie euch sagen, was es mit der Luft auf sich hat.“ Da erhoben sich einige
- 5 Gänse in die Lüfte, flogen dem Wald entgegen und suchten nach der Eule. Sie fanden sie in einer Baumhöhle sitzend und erzählten ihr von ihrem Anliegen. Die kluge Eule hörte ihnen zu. Dabei blickte sie sie mit ihren großen, runden Augen an. Dann sagte sie: „Wie soll ich euch die Luft zeigen? Keine Minute könnt ihr ohne sie sein! Ihr lebt in ihr. Sie trägt euch über die Erde. Sie füllt eure Lungen. Und doch könnt ihr sie nicht sehen. Die Luft ist euer Lebenselixier. Ihr
  - 10 bewegt euch in ihr. In ihr werdet ihr geboren, in ihr beendet ihr euer Leben. Ihr atmet sie ein und wisst es nicht. Alles, was euch umgibt, ist Luft.“

*Autorentext*

## Wie die Gänse in der Luft wissen wir uns von Gott getragen



© Victor Korchenko/iStock/Getty Images Plus

## M 9

## Elija am Horeb – Gott kommt ganz leise

Gott ist nicht im Erdbeben, nicht im Sturm und nicht im Feuer. Er ist nicht laut und aufbrausend. Auf leisen Sohlen schleicht er sich ins Herz Elijas hinein.



## Aufgaben

1. Gott offenbart sich Elija nicht im Lauten, Gewaltsamen, sondern in der Ruhe. Geht zehn Minuten in die Stille. Spürt euch in die Gegenwart Gottes am Gottesberg hinein. Wie fühlt es sich an, Gott in der Stille nahe zu sein? Notiere deine Eindrücke in den Sprechblasen.
2. Gottes Nähe ist unaufdringlich und angenehm, aber auch erschütternd. Überlege: Was bedeutet der Mantel, in den sich Elija hüllt? Überlege, was er für dich bedeuten könnte.



## 1 Kön 19,8-12

<sup>8</sup>Da stand er auf, aß und trank und wanderte [...] vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb. <sup>9</sup>Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des HERRN erging an ihn: <sup>10</sup>Was willst du hier, Elija? Er sagte: Mit leidenschaftlichem Eifer bin ich für den HERRN, den Gott der Heerscharen, eingetreten, weil die Israeliten deinen Bund verlassen, deine Altäre zerstört und deine Propheten mit dem Schwert getötet haben. Ich allein bin übriggeblieben und nun trachten sie auch mir nach dem Leben. <sup>11</sup>Der HERR antwortete: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Da zog der HERR vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem HERRN voraus. Doch der HERR war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der HERR war nicht im Erdbeben. <sup>12</sup>Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der HERR war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

*Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.*

Der Gott, der in der Stille zu mir spricht, ist wie ...



Bild © DmitryLaptev/iStock/Getty Images Plus

# Von Gott sprechen – Gott ist wie ...

M 10

Die Bibel ist voller „Gottesbilder“. Was sagt die Vielfalt der Bilder über Gott aus?

### Aufgaben

1. Suche in der Bibel nach den genannten Perikopen.
2. Verbinde die Bibelstelle mit dem zugehörigen Gottesbild.
3. Notiere die Bibelstelle unter dem passenden Bild.



### Biblische Gottesvorstellungen

Ps 10,16	Schild	Ps 7,9	Mutter
Ex 15,25	Schöpfer	Ps 102,21	Licht
Gen 1,26	Gesetzgeber	Dtn 32,10	Hüter
Jes 63,16	Vater	Jes 66,13	Richter
Ps 33,20	König	Ps 27,1	Tröster

### Gott ist wie ...



Richter © Chris Ryan/OJO Images. Kerze © egunyei/iStock/Getty Images Plus. Krone © artplus/iStock/Getty Images Plus. Schild © serikaib/iStock/Getty Images Plus. Vater © Peoples Images/iStock/Getty Images Plus. Hirte © artplus/iStock/Getty Images Plus. Mutter © Witthaya Prasongsin/Moment. Schöpfer © Dimitris66/E+. Gesetzgeber © artpartners-images/The Images Bank.

© RAABE 2023



## M 13

## Jesus, der gute Hirte – Wie Menschen zuverlässig handeln

Johannes übernimmt das alttestamentliche Motiv von JHWH, dem guten Hirten. Er überträgt es auf Jesus, der die Seinen liebt, der sich für sie hingibt, der sich um sie kümmert.

## Aufgaben

1. Das Bild vom guten Hirten ist uns fremd geworden. Was könnte damit gemeint sein? Lege anhand der Ikone aus dem 3. Jahrhundert dar, worin die Qualität des guten Hirten liegt.
2. Jesus spricht vom Vater. Beschreibe seine Beziehung zu Gott und zu den ihm Anvertrauten.
3. Stellt euch im Kreis auf und beschenkt einander mit dem Lob-Segen.



Jesus as the Good Shepherd from the early Christian catacomb of Domitilla/Domatilla. Zu finden unter: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Good\\_Shepherd\\_04.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Good_Shepherd_04.jpg).

© RAABE 2023



## Joh 10,14ff.

<sup>14</sup>Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, <sup>15</sup>wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. <sup>16</sup>Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören; dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.

*Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.*



## Der Lob-Segen – Ein Methodenkärtchen

Mit dem Lob-Segen tun wir uns und anderen Gutes. Dazu stellen wir uns im Kreis auf und heben den rechten und den linken Arm mit beiden Handinnenflächen nach oben in die Mitte. Dann winkeln wir beide Arme an und klopfen uns auf die Schultern. Ein freundliches Lachen ist erlaubt. Dann drehen wir uns nach rechts zu unserem Nachbar/unsere Nachbarin und legen unsere Hände auf seine/ihre Schultern. Wir spüren die Kraft, die von unseren Händen ausgeht. Zugleich spüren wir die Hände unseres Nachbarn/unsere Nachbarin hinter uns auf unseren Schultern. Wir wechseln den Partner/die Partnerin und wiederholen die Übung. Abschließend wenden wir uns in die Kreismitte und sagen: „Es ist gut, dass es uns gibt. Gott segne uns!“